

LIEBHABERINNEN



DER WEISHEIT

PHILOSOPHINNEN

Sommerausstellung im Frauenmuseum
von 10. Juni - 31. Oktober 2006

PHILOSOPHINNEN – LIEBHABERINNEN DER WEISHEIT

Sommerausstellung von 10. Juni – 31. Oktober 2006

Eröffnung: Samstag, **10. Juni 2006**, 20.15 Uhr, Frauenmuseum

Begrüßung: Bgm. Konrad Schwarz und Elisabeth Stöckler

Ausstellungseröffnung: Dr. Werner Grabher, Leiter der Abteilung Kultur im Amt der Vorarlberger Landesregierung

Musikalische Umrahmung: Gesänge nach Hildegard von Bingen, interpretiert von Brigitte Nennung, Sabine Eugster, Herta Meusburger, Astrid Voppichler

Ausstellungsführung, Vortrag und Gespräch: Drⁱⁿ Annegret Stopczyk-Pfundstein (Philosophin, Kuratorin der Ausstellung) zum Thema: **Denken Philosophinnen anders?**

Umtrunk mit dem Team des Weltladens Hittisau

Sommeröffnungszeiten: Do 19 – 21 h, Fr, Sa 16 – 18 h, So 14 – 18 h und Sonderführungen nach tel. Vereinbarung: Tourismusbüro Tel. +43(0)5513/ 6209-50 und Tel. +43(0)5513/ 2543.

Spezielle Führungen mit Kreativelementen bieten wir auf Anfrage für Gruppen ab sechs Personen, Dauer 1,5 Stunden | Workshops für VolksschülerInnen nach Vereinbarung.

Erlebnisprogramm für Kinder von 13. Juli bis 7. September 2006, jeweils donnerstags von 9 - 11 h Beitrag: 3,50 Euro; Anmeldung bis zum Vortag 17 Uhr im Tourismusbüro 05513/ 6209-50

Frauenmuseum, Platz 501, A 6952 Hittisau

Tel. +43(0)5513/ 6209-30, Fax: +43(0)5513/ 6209-19

E-mail: kontakt@frauenmuseum.com www.frauenmuseum.com

Raiffeisenbank
Vorderbregenzerwald



Pensten **Engel** Hittisau
www.fastenkur.at



ORF



Philosophie heißt übersetzt „Liebe zur Weisheit“, und „Weisheit kann sich erst dann einstellen, wenn wir nicht mehr alles zu wissen glauben“, meint die Philosophin Annegret Stopczyk, Initiatorin und Kuratorin der Ausstellung. Das soll eine Einladung sein, die großen (philosophischen) Fragen der Menschheit – woher kommen wir, wohin gehen wir, wozu sind wir auf der Welt und wie sollen wir leben – immer wieder zu stellen. Das Zwiegespräch mit sich selbst, mit den Mitmenschen und ohne Scheu mit großen DenkerInnen der Geschichte und der Gegenwart fördert Verständnis und Bewusstsein für „Gott und die Welt“. Diese Ausstellung bietet dazu eine Möglichkeit und regt zu eigenständigem Denken an. Lebensgeschichten und Gedanken von Philosophinnen von der Antike bis in die Gegenwart, Frauen, die selbständig gedacht und sich mit ihren Gedanken auch öffentlich bemerkbar gemacht haben, werden vorgestellt und auf vielfältige Weise erfahrbar. Bilder, Texte, Filme, Hörstationen (Interviews, Musik) und spielerische Denkanstöße der Hittisauer Museumsbegleiterinnen laden Sie zum Erleben ein. Die Arbeiten von Künstlerinnen bieten neue Blickwinkel und sinnliche Erfahrungen. Dazu gibt es Angebote für Kinder und Erwachsene, bei denen Phantasie und Freude am Erkunden des Unbekannten wichtiger sind als Wissen.


Kunst: **Birgit Cauer** „Feder-Denk-Leib“ | **Uta Belina Waeger** „Frauen, die mich präg(t)en“ | **Elisabeth Wieser Schiestl** „Überväter ade“

Die Ausstellung wurde entwickelt von: Drⁱⁿ. Annegret Stopczyk; Franziska Martinsen, Marit Rullmann, Drⁱⁿ. Gitta-Bianca Ploog, Antje-Katrin Schmidt, Dagmar Schipka, Gisela Kurhaus-Müller. Das Frauenmuseum erweitert sie um Kunst, Filme, Musik und historische Weisheits - Darstellungen.




B E G L E I T

P R O G R A M M



Abendvorträge: 5 EUR
Nachmittagsveranstaltungen (Workshop, Philosophische Cafés, Gesprächsrunden): 7 EUR
Für die Nachmittagsveranstaltungen ersuchen wir um Anmeldung bis drei Tage vor Beginn
E-Mail: kontakt@frauenmuseum.com oder Tel.: +43(0)5513/ 2543





Samstag, 7. Oktober 2006, 14 – 17 Uhr, Frauenmuseum: **Workshop mit Mag^a Uta Belina Waeger: „Grenzen kreativ überschreiten“**
Ein Seminar mit „Hirn, (Herz) und Hand“. Die Seminarteilnehmerinnen erfahren ihre Kreativität und erleben diese auf mehreren Ebenen. Kreativität versteht sich hier im ursprünglichen Sinn als (Werte) schöpfende Kraft, d.h. aus geistiger und körperlicher Stärke Noch-nicht-da-Gewesenes, also Neues zu schaffen. Sie umfasst einen Prozess von Reflexion und Aktion, d.h. von Sprechen, Denken und (gestaltendem) Handeln.
Mag^a art. und M. F. A. Uta Belina Waeger: bildende Künstlerin, Kunstpädagogin, Kursleiterin, Querdenkerin www.ub-waeger.com

Samstag, 7. Oktober 2006, Frauenmuseum: **Lange Nacht der Museen**, 18 Uhr: „Warum? ... Wieso? ... Weshalb?“ Erlebnisprogramm für Kinder
20 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Quo vadis Madonna?“ mit einem Ave-Maria Rap, Schülerinnenprojekt der Schule Marienberg, Bregenz

Donnerstag, 12. Oktober 2006, 20 Uhr, Frauenmuseum: **Philosophisches Café mit Drⁱⁿ Annegret Stopczyk-Pfundstein:**
„Die Philosophie des Geldes und die Frauen“

Wie können Frauen ihre Skepsis gegen das Geldhaben und Geldeinsetzen verlieren? Was ist eigentlich Geld? Inzwischen wird in Fachkreisen gemunkelt, dass Frauen ihr Geld viel effektiver anlegen als Männer und dass sie als Finanzgenies auffallen. Aber die meisten Frauen halten Distanz zum schnöden Mammon. Diese Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Vorderbregenzerwald.

Drⁱⁿ Annegret Stopczyk-Pfundstein: Leib-Philosophin, Autorin, Kuratorin www.stopczyk-philosophie.de

Freitag, 13. Oktober 2006, 20 Uhr, Frauenmuseum: **Vortrag und Gespräch mit Drⁱⁿ Annegret Stopczyk-Pfundstein:**
„Nein danke, ich denke selber - oder von der Geburtlichkeit der Menschen“

Wer beginnt, sich einen eigenen Weg durch das Dickicht der Auffassungen über die Welt und die Menschen zu bahnen, wird umkreist von der Vielfalt der Ideen. Was sind eigene Gedanken und was die der anderen? Jeder Mensch ist Kraft seiner Geburt ein Neuanfang, sagte Hannah Arendt. Das soll unser Thema sein.

Samstag, 14. Oktober 2006, 14-17 Uhr, Frauenmuseum: **Philosophisches Café mit Drⁱⁿ Annegret Stopczyk-Pfundstein:**
„Sappho und Sokrates - die großen Unterschiede und ein neuer Weg in die Leibphilosophie.“

Wenn sich die abendländische Philosophie mit Sapphos Gedanken begründet hätte, anstatt mit denen des Sokrates, dann würden wir heute ganz anders denken und fühlen. Die Trennung von Kopf und Bauch oder Körper und Geist, Mann und Frau wäre kein Thema. Wie kann nach 2600 Jahren neu angeknüpft werden an ein Denken, das heute hochmodern sein kann, weil es multifunktionaler ist und mehrere Wirklichkeitsebenen integriert?





Freitag, 20. Oktober 2006, 20 Uhr, Frauenmuseum: **Vortrag von Mag^a Annemarie Spirk: „Hildegard von Bingen und ihre kosmische Schau“**
Hildegard von Bingen mit ihrem Plädoyer für eine ganzheitliche Medizin und ihren profunden Kenntnissen der Naturheilkunde wird heute zunehmend neu entdeckt und geschätzt. Weniger bekannt ist sie als Mystikerin. Im Vortrag wird eine Einführung gegeben in ihre mystischen Texte, die von ihrer Kosmos-Schau berichten. Die lebensbejahende Schöpfungstheologie dieser Texte entspricht der Sehnsucht unserer Zeit. Ergänzt werden die Texte durch Bilder aus ihren Werken.
Mag^a Annemarie Spirk: Theologin und Germanistin, Religionspädagogin

Samstag, 21. Oktober 2006, 14 – 17 Uhr, Frauenmuseum: **Gesprächsrunde mit Mag^a Annemarie Spirk „Die Darstellung der Frau in den Bildern der Hildegard von Bingen“**
Es gibt zu den mystischen Texten Hildegards zahlreiche Bilder, die bereits eine Auseinandersetzung des Mittelalters mit diesen Schriften darstellen. Auffallend und faszinierend zugleich ist die häufige Darstellung der Frau, die in vielen Bildern eine zentrale Stellung einnimmt. In einer Gesprächsrunde lernen wir die Bilder kennen und setzen uns damit auseinander.

Freitag, 27. Oktober 2006, 20 Uhr, Frauenmuseum: **Vortrag mit Dr. Peter Natter: „Hass spricht“ – oder: Ein neuer Anfang ist möglich. Zu Hannah Arendt & Judith Butler**
Der Titel von Judith Butlers jüngster deutschsprachiger Publikation kündigt von einem ebenso alten wie aktuellen Dilemma: Das Individuum braucht die Gesellschaft: aber braucht die Gesellschaft das Individuum? Müssen wir verletzen, um nicht verletzt zu werden? Töten, um nicht getötet zu werden? Ist Angriff wirklich die beste Verteidigung? Entspringen unsere Taten unserer Natur? Oder unsere Natur unseren Taten?
Hannah Arendts große Analyse der totalitären Regime des 20. Jahrhunderts liefert Denk- und Lösungsansätze zum problematischen Verhältnis von Individuum und Gesellschaft. Sie untersucht einerseits unser grundlegendes Verständnis des Menschen, andererseits nimmt sie die sozialen und ökonomischen Trends der Gegenwart vorweg. Politik: Das ist für Hannah Arendt und Judith Butler die Rettung des zwischen Globalisierung und Privatisierung, zwischen Weltbürgertum und Vereinsamung aufgeriebenen Einzelnen.
Dr. Peter Natter: philosophische Praxis in Hittisau

Samstag, 28. Oktober 2006, 14 – 17 Uhr, Hildegard von Bingen Hotel Schwanen in Bizau:
Philosophisches Café mit Dr. Peter Natter: „Der unbedingte Mensch: Autonomie und Emanzipation. Zu Hannah Arendt & Judith Butler“
Diese Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit mit dem Hildegard von Bingen Hotel Schwanen in Bizau. www.schwanen.at

